



Konzept zur Leistungsbewertung

Erziehungswissenschaft

1. Schriftliche Leistungsbewertung

Die Bewertung der Klausuren in der Oberstufe richtet sich nach den allgemeinen Vorgaben zum punktgestützten Bewertungsansatz für die Oberstufe. Anzahl und Dauer sind festgelegt

Stufe	Anzahl (1. + 2. Halbjahr)		Dauer (in Unterrichtsstunden)	
EF	1	1	2	2
QI gk	2	2*	2	3
QI LK	2	2*	3	4
QII gk	2	(Vorabitur- und Abiturklausur nach Abiturbedingungen)	3	Auswahlzeit: 30 Min. 3 Zeitstunden
QII LK	2	Vorabitur- und Abiturklausur nach Abiturbedingungen)	4	Auswahlzeit: 30 Min. 4,25 Zeitstunden

* Eine Facharbeit kann die erste Klausur im zweiten Halbjahr ersetzen

1.1 Anforderungsbereiche

Klausuren dienen der Überprüfung der folgenden Schlüsselkompetenzen: Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz.

Die drei Anforderungsbereiche

- 1) Reproduktion – Reorganisation,
- 2) Transfer und
- 3) Reflexion/Problemlösung sind Bestandteil jeder Klausur.

Das Verhältnis der drei Anforderungsbereiche sollte bei 2:4:3 liegen.

1.2 Aufgabenarten

Die Klausuren bestehen aus drei operatorengestützten Teilaufgaben.

1.3 Operatoren

Die Aufgabenformulierung erfolgt operatorengestützt nach folgenden Vorgaben:

→ siehe Operatorenliste

1.4 Vorgaben zur Punkteverteilung

Die Gesamtpunktzahl einer Klausur beträgt 100 Punkte.

Die inhaltliche Leistung wird mit 80 Punkten, die sprachliche Leistung wird mit 20 Punkten bewertet.

1.5 Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen

Punktzahl	Punktnote	Note
100-95	15	sehr gut plus
94-90	14	sehr gut
89-85	13	sehr gut minus
84-80	12	gut plus
79-75	11	gut
74-70	10	gut minus
69-65	9	befriedigend plus
64-60	8	befriedigend
59-55	7	befriedigend minus
54-50	6	ausreichend plus
49-45	5	ausreichend
44-39	4	ausreichend minus
38-33	3	mangelhaft plus
32-27	2	mangelhaft
26-20	1	mangelhaft minus
19-0	0	ungenügend

1.6 Herabsenkung der Note

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

2. Beurteilung der sonstigen Mitarbeit

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ können vielfältige Überprüfungsformen zum Einsatz kommen, für die kein abschließender Katalog festgesetzt wird. Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für diese die oben ausgeführten allgemeinen Ansprüche der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung.

Zu den Bestandteilen der „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise, wie z.B. die schriftliche Übung, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios möglich werden. Schülerinnen und Schüler bekommen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und ggf. praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Über die Leistungsentwicklung werden die Schülerinnen und Schüler quartalsweise informiert und beraten.

Zur Beurteilung der sonstigen Mitarbeit im Unterricht wird folgendes Schema herangezogen

KRITERIEN ZUR BEURTEILUNG DER SONSTIGEN LEISTUNGEN IM FACH ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Punkte	Unterrichtsgespräch	Hausaufgaben	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Verhalten bei Gruppenarbeit, Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
15-13	ständige konzentrierte Mitarbeit, hohe Lernbereitschaft, sachbezogene eigenständige Beiträge auf hohem Niveau, ausgeprägtes Problembewusstsein, Fähigkeit, dem Unterrichtsgespräch Impulse zu geben, Transferleistungen	regelmäßig und gründlich mit herausragenden Ergebnissen	außergewöhnliche Qualität, sicherer Umgang mit fachsprachlichen Termini und Texten schwierigen Niveaus	methodische Vielfalt, zielsticheres Beschaffen von Informationen und deren Verarbeitung, überzeugende Präsentation auch von Teilergebnissen, besondere sprachliche Qualität	bringt bei Schwierigkeiten die ganze Gruppe voran, übernimmt Verantwortung für die Gruppe, unterstützt die anderen hervorragend	anstrengungsbereit, intrinsisch motiviert, selbstbewusst, nicht leicht zu entmutigen selbstständiges Urteilsvermögen, differenzierter Wortschatz
12-10	regelmäßige lebhaftige Beteiligung, deutlich erkennbare Lernbereitschaft, sachbezogene Anregungen für das Unterrichtsgeschehen, Impulse geben können, sachbezogene Frage- und Kritikbereitschaft, weitgehende Beherrschung der kommunikativen Situation, gestaltet den Unterricht entscheidend mit	regelmäßig und gründlich mit guten Leistungen	unterrichtsfördernde Beiträge, weitgehend vollständige und differenzierte, das Problem treffende weiterführende Ausführungen, durchdenkt Themen gründlich, sicherer Umgang auch mit anspruchsvollen Texten und sachgerechte Anwendung von Fachtermini, Fähigkeit, Texte auf den wesentlichen Kern zu reduzieren	selbstständige Informationsbeschaffung, Kenntnis und souveräne Anwendung verschiedener Arbeits- und Präsentationstechniken	aktiv an zeitökonomischer Planung und Durchführung der GA beteiligt, wirkt bei Schwierigkeiten aktiv an Problemlösung mit, geht aktiv auf Meinungen anderer ein	Lernwillen, Leistungsbereitschaft ausgeprägt, traut sich auch schwierige Aufgaben zu, übernimmt Verantwortung, Gedankengänge werden selbstständig weiterentwickelt und klar dargestellt und argumentativ vertreten
9-7	interessierte, jedoch nicht immer regelmäßige Mitarbeit, teilweise spontane Beteiligung, gelegentlich Initiative, weitgehend vollständige und weitgehend differenzierte Ausführungen, zumeist sachbezogene Antworten	regelmäßig und mit befriedigenden Leistungen	von Zeit zu Zeit unterrichtsfördernde Beiträge, mittelschwere Texte und Materialien werden sachgerecht verstanden und bearbeitet, Grundlagenwissen ist zufriedenstellend, schriftliche Darstellungen sind weitgehend sprachnormgerecht, begrenztes Problembewusstsein	kann projektdienliche Informationen einbringen, zugeteilte Inhalte erfassen und dokumentieren, Arbeitstechniken werden meist sachgerecht ausgewählt und eingesetzt, Verwendung adäquater Arbeitsmaterialien, um Sorgfalt bei Darstellung bemüht	erkennt Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt und verhält sich entsprechend, sorgt für störungsfreies Miteinander, zeigt Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren	gelegentliche Eigeninitiative und Einsatz, relativ ausdauernd, lässt sich nicht leicht entmutigen, traut sich aber oft nur an leichtere Aufgaben, zeigt Fähigkeit zur Zusammenfassung des Erlernten und Verknüpfen von Altem und Neuem, verständliche Ausdrucksweise
6-4	passive Mitarbeit, Beteiligung meist nur auf Nachfrage, überwiegend reproduktive Antworten, verständliche, jedoch wenig eigenständige Ausführungen, inhaltliche Mitarbeit auf einfacher Ebene	Hausaufgaben nicht regelmäßig, legt HA nicht immer termingerecht vor, mindestens ausreichende Leistungen	erkennbare Wissensgrundlagen. Meist werden nur leichtere Texte dem Sinn nach richtig erfasst, auf Befragen in der Lage, vorbereitetes Wissen sachbezogen darzustellen, teilweise auch lückenhafte oder wenig dienliche Beiträge, teilweise nachlässige schriftliche Darstellungen	Schwierigkeiten, Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch zu planen, arbeitet teilweise oberflächlich, Arbeitsmaterial (Bücher, Arbeitsmappe) oft vergessen, ungeordnete Zettelsammlung	Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft nur in Ansätzen, verlässt sich lieber auf die anderen Gruppenmitglieder, selten an Entscheidungsprozessen in der Gruppe aktiv beteiligt, selten Präsentation von Ergebnissen, und wenn, dann nur in sehr einfacher Form	neigt bei auftretenden Schwierigkeiten zu ausweichendem Verhalten, zu einfacheren, bequemeren Lösungsweisen, wenig Durchhaltevermögen, Schwierigkeiten, sich im Zusammenhang zu äußern, beschränkter, unpräziser Wortschatz
3-1	uninteressiert, kaum eigenständige mündliche Mitarbeit, nach Aufforderung zur Mitarbeit einsilbige, unstrukturierte und/oder zum Teil falsche Darlegungen, fehlende oder nicht sachbezogene Beiträge	HA häufig nicht vorhanden oder nur oberflächlich erledigt, zu vorbereiteten Themen meist keine sachbezogenen Äußerungen	Fehlleistungen, auch nach Vorbereitung, Schwierigkeiten bei sachbezogener Verarbeitung von Wissen und der Verknüpfung von Zusammenhängen, oft mangelndes Textverständnis	führt keinen systematischen Ordner zum Fach, legt lediglich unverarbeitetes Material (z.B. Internetausdrucke) vor	wenig Mitarbeit, keine Bereitschaft zu Auswertungsreferaten, wegen mangelnder fachlichen Könnens oder mangelnder Vorbereitung wenig projektdienliche Mitarbeit, hält sich oft nicht an Absprachen, wenig zuverlässig, nicht auf Gruppenarbeit vorbereitet, übernimmt keine Mitverantwortung, vergisst Materialien, zeigt wenig Bereitschaft, zu helfen, beschränkt Rolle am liebsten auf „Schreiber“ für die Gruppe	Lernwille, Durchhaltevermögen, Leistungsbereitschaft kaum zu erkennen, wenig Einsatz, kein Interesse, durch eigenen Einsatz ein gemeinsames Ergebnis zu erarbeiten, Ausdrucksweise oft nicht korrekt und ungenau
0	Keine freiwillige Beteiligung, Arbeitsverweigerung, nach Aufforderung, kein Bemühen	sehr häufig keine HA	Fachwissen für die anstehende Unterrichtseinheit ist nicht erkennbar	keine Arbeitsplanung, nicht in der Lage, Informationen einzuholen und darzustellen	kein situationsangemessenes Gesprächsverhalten, bei Gruppenarbeit kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil und an Arbeitskontakten zu Mitschülern, hält sich nicht an Regeln	keine Lernbereitschaft, mangelnde Selbstständigkeit im Arbeiten, kein Einsatz, Abschreiben der Arbeitsergebnisse der Mitschüler, häufiges unentschuldigtes Fehlen

3. Bildung einer Gesamtnote

Die Gesamtleistung setzt sich aus 50% der schriftlichen Leistungen und 50% der Leistungen aus der sonstigen Mitarbeit zusammen.